



Die vier Gymnasialisten im Vordergrund tauschen vor der Jury ihre Argumente auf der Bühne des Erich-Kästner-Gymnasiums aus.

FOTOS: ZERM

Zwei überzeugen die Jury

Thorsten Richter und Katharina Haböck setzen sich beim EKG-Schulentscheid von Jugend debattiert gegen zwei weitere Finalistinnen durch

Von Stephanie Zerm

Laatzen-Mitte. „Sollen Klausuren anonym geschrieben werden?“ Über diese Frage haben gestern Nachmittag die vier Finalisten beim Schulentscheid von Jugend debattiert am Erich-Kästner-Gymnasium (EKG) gesprochen. Eine Woche lang hatten die Oberstufenschüler Thorsten Richter, Katharina Haböck, Kim Schultze und Aliki Schmitz Zeit, um sich auf das Thema vorzubereiten. Dann stiegen sie auf die Bühne im EKG-Forum und tauschten ihre Argumente aus.

„Bei der Debatte geht es nicht darum, am Ende einen Konsens zu finden, sondern so überzeugend wie möglich zu sprechen“, erklärte Lehrer Michael Busch den zahlreichen Schülern, die zu der Veranstaltung gekommen waren und den spannenden Wortgefechten lauschten.

„Der Austausch von Pro- und Kontra-Argumenten in einem fairen und sportlichen Wettkampf ist ein wichtiger Bildungsauftrag unserer Schule“, sagte Schulleiterin Hella Kohl in ihrer Rede zur Eröffnung des



Thorsten Richter und Katharina Haböck gewinnen den Schulentscheid von Jugend debattiert am Erich-Kästner-Gymnasium.

Schulentscheids. Es sei wichtig, die Schüler gegen eine zunehmende Empörungskultur fitzumachen, in der es nicht um Argumente gehe, sondern darum, wer am lautesten schreie und am brutalsten deformiere. Entgegen der verstärkten inhaltlichen Vereinfachung in sozialen Netzwerken sei es von großer Bedeutung, dass die Schüler eine produktive Debattenkultur kennen-

lernten. „Diese ist ein wesentlicher Bestandteil einer funktionierenden Demokratie, in der wir ja alle weiter leben wollen“, sagte Kohl.

„Beim Debattieren lernen die Schüler, sich inhaltliche Positionen zu erarbeiten, diese einzunehmen und argumentativ zu vertreten“, erklärte Lehrer Michael Busch, der den Wettbewerb am EKG koordiniert. Schüler des elften und zwölf-

ten Jahrgangs lernen das Debattieren im Unterricht, jüngere können eine Arbeitsgemeinschaft besuchen.

Bundesweit nehmen an dem Wettbewerb etwa 155.000 Schüler und rund 870 Schulen teil. Nach Jugend trainiert für Olympia ist es der zweitgrößte schulische Wettbewerb in Deutschland. Die Schirmherrschaft hat der Bundespräsident übernommen.

Nachdem die vier Finalisten ihre Positionen vorgestellt und verteidigt hatten, beriet eine fünfköpfige Jury aus EKG-Lehrern über das Ergebnis. „Es war eine schwierige Entscheidung“, sagte Busch. Alle Finalisten seien gut vorbereitet gewesen. Doch letztlich konnten Thorsten Richter und Katharina Haböck ihre unterschiedlichen Positionen – sie sprach sich für, er hingegen gegen das anonyme Schreiben von Klausuren aus – am überzeugendsten vertreten. Die beiden Elftklässler gewannen den Schulentscheid und dürfen das EKG nun am Freitag, 26. Januar, beim Regionalwettbewerb in Mellendorf vertreten.